

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 24. Dezember 1963

Blatt 3204

Wiener Fremdenverkehr im November

=====

24. Dezember (RK) Der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im November bringt im einzelnen folgende Angaben:

Insgesamt kamen 49.457 Besucher nach Wien, um 217 mehr als im November 1962. Davon waren 29.638 Ausländer (November 1962: 28.120) und 19.819 Österreicher (November 1962: 21.120). Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 151.853 (November 1962: 143.972).

Bei den ausländischen Gästen waren wieder wie im Vorjahr die Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland mit 7.920 (November 1962: 8.001) an erster Stelle, gefolgt von 4.152 Amerikanern (November 1962: 4.037) und 2.165 Italienern (November 1962: 2.617). Die vierte Stelle nahm die Schweiz ein, und zwar mit 1.651 Besuchern (November 1962: 1.776). An fünfter Stelle kamen die Engländer mit 1.428 Besuchern (November 1962: 1.469).

Aus den östlichen Nachbarländern kamen insgesamt 3.883 Besucher nach Wien, und zwar aus Ungarn 2.508, aus Jugoslawien 980 und aus der Tschechoslowakei 395 Reisende.

In den Jugendherbergen waren 2.323 Jugendliche einquartiert, um 650 mehr als im November 1962.

- - -

Historisches Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz
 =====

Führungen im Jänner 1964

24. Dezember (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien werden nunmehr Führungen in größerem Umfang durchgeführt werden. Die Führungen werden auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten stattfinden. Sie sind kostenlos, es wird lediglich der normale Eintrittspreis für den Museumsbesuch eingehoben (Erwachsene fünf Schilling, für Kinder bis zum 14. Lebensjahr, für Schüler unter Führung einer Lehrperson sowie für Militär ist der Eintritt frei).

Sa 4. Jänner	10 bis 11.30 Uhr	Das mittelalterliche Wien
So 5. Jänner	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte
So 12. Jänner	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit
So 12. Jänner	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte
Sa 18. Jänner	10 bis 11.30 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert
So 19. Jänner	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte
So 26. Jänner	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit
So 26. Jänner	11 bis 12 Uhr	Vor- und Frühgeschichte
Do 30. Jänner	17 bis 18 Uhr	Die Türkenbelagerung.

- - -

Bürgermeister Jonas überreichte Ehrenzeichen
 =====

24. Dezember (RK) Der Bundespräsident hat dem ärztlichen Direktor und Abteilungsvorstand im Wilhelminenspital Professor Dr. Hermann Zischinsky das Große Ehrenzeichen und dem Oberamtsrat der Wiener Verkehrsbetriebe Johann Reingruber das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Bürgermeister und Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Rathaus die hohen Auszeichnungen.

- - -

Anton Dreher zum Gedenken
=====

24. Dezember (RK) Auf den 27. Dezember fällt der 100. Todestag des Industriellen Anton Dreher sen.

Er wurde am 7. Juni 1810 in Klein-Schwechat als Sohn eines Brauers geboren und erlernte das väterliche Gewerbe. Er machte sich in England mit den dortigen Braumethoden bekannt und übernahm nach seiner Rückkehr das aus dem 17. Jahrhundert stammende Schwechater Brauhaus als Pächter. Trotz seiner Kapitallosigkeit steigerte Dreher die Produktion in kürzester Zeit so sehr, daß er mit dem Bedarf nicht mehr Schritt halten konnte. Bald wandte er sich seiner Spezialität, dem untergärigen Lagerbier, zu und schlug damit sämtliche Konkurrenten aus dem Feld. Seine Brauereierzeugnisse wurden weit über Österreich hinaus bis nach Afrika und Südamerika abgesetzt. Das Gebäude der Brauerei war inzwischen durch den Erwerb zahlreicher Liegenschaften, Hopfengärten, Malz-
tennen und Fuhrwerkshallen so stark gewachsen, daß die Anlage bald einer kleinen Stadt glich. Trotz seines labilen Gesundheitszustandes gelang es Dreher innerhalb von 20 Jahren, fast sämtliche Schwechater und Simmeringer Brauereien aufzukaufen, seinem Betrieb einzugliedern und zahlreiche Lokalitäten für sein Bier zu eröffnen. Die berühmtesten Etablissements, der Dreher-Park und die Rosensäle, sind unter seinem Sohn entstanden. Die Brauerei Schwechat hat im Lauf der Zeit in verschiedenen Ländern der Monarchie Filialunternehmungen eröffnet. Anton Dreher sen. wurde Reichsratsabgeordneter und erhielt viele Auszeichnungen. Sein Bier trug auf den meisten Ausstellungen die ersten Preise davon. Anton Dreher liegt in dem Mausoleum auf dem Zentralfriedhof begraben.

Früherer Bezirksvorsteher vom Alsergrund Johann Rajnoha gestorben
=====

24. Dezember (RK) Der frühere Bezirksvorsteher des 9. Bezirkes Johann Rajnoha ist gestern im 66. Lebensjahr gestorben. Er war Mandatar der SPÖ und bekleidete das Amt eines Bezirksvorstehers des Bezirkes Alsergrund vom April 1946 bis April 1950 und vom Dezember 1954 bis Dezember 1959. Dazwischen war er Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

Johann Rajnoha wurde am 27. März 1898 in Wien geboren. In ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, schloß er sich bereits als 14jähriger der Sozialistischen Arbeiterjugend an. Er erlernte das Friseurhandwerk, rückte 1916 zu den Tiroler Kaiserjägern ein und wurde an der italienischen Front von einer Lawine verschüttet. Wegen der erlittenen schweren Erfrierungen mußte er seinen Beruf aufgeben und wurde schließlich Skontist im Giro- und Kassenverein. Später arbeitete er bei der "Gesiba". 1933 war er einer der Mitbegründer der Gruppe der Revolutionären Sozialisten. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges stellte er sich sofort dem Wiederaufbau der Verwaltung der Bundeshauptstadt zur Verfügung und leistete für seinen Bezirk ersprießliche Arbeit.

- - -

Gemeinde Wien gibt Landwirten Beitrag zur Hagelversicherung
=====

24. Dezember (RK) In der unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Slavik eine Subvention in Höhe von 135.000 Schilling für die Wiener Landwirte, wodurch sich eine Ermäßigung ihrer Prämien für die Hagelversicherung ergibt.

Wie Vizebürgermeister Slavik ausführte, wird die Gewährung einer Bundesbeihilfe zur Verbilligung der Hagelversicherungsprämien davon abhängig gemacht, daß von den einzelnen Bundesländern ein gleichhoher Beitrag zur Verfügung gestellt ist. Der Hundertsatz der Prämienverbilligung ist unter Zugrundelegung der vom Bund und vom einzelnen Bundesland gewährten Beihilfe jährlich für die einzelnen Bundesländer durch Verordnung festgesetzt. In den Vorjahren machte der Beitrag des Landes Wien zehn Prozent der Prämien aus. Unter Berücksichtigung eines gleichhohen Beitrages des Bundes ergab sich daher eine Verbilligung der Prämien um 20 Prozent.

Nunmehr ist die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs an das Land Wien wegen Gewährung einer Beihilfe auch für das Jahr 1964 herangetreten. Auf Grund der Berechnung der Hagelversicherungsanstalt ist voraussichtlich mit einer Prämiensumme von 1,350.000 Schilling zu rechnen. Bei einer Beibehaltung des bisherigen Stützungsmaßes durch das Land Wien in Höhe von zehn Prozent ergibt sich der von Vizebürgermeister Slavik beantragte Förderungsbeitrag von 135.000 Schilling.

In der gleichen Sitzung beantragte Vizebürgermeister Slavik eine Subvention in Höhe von 10.000 Schilling für den Österreichischen Juristentag, der vom 17. bis 20. Juni 1964 in Wien abgehalten wird. Auf dem Programm stehen Themen aus verschiedenen Rechtsgebieten, die auch für Juristen der Verwaltung wegen ihres verwaltungsrechtlichen, verfassungsrechtlichen und sozialrechtlichen Inhaltes interessant sind.

- - -

Gründliche Ausbaggerung des Wienerwaldsees

=====

24. Dezember (RK) Bereits im Sommer dieses Jahres wurde mit der Ausbaggerung des Wienerwaldsees begonnen. In dem bei der Wienflußeinmündung gelegenen Teil des Sees wurden bisher 80.000 Kubikmeter Ablagerungen, meist Sand, Lehm und Humus herausgeholt. Nun sollen aber auch noch weitere Teile des Wienerwaldsees ausgebaggert werden, wie zum Beispiel der bei der Zuflußseite des Wolfsgrabenbaches. Der Zeitpunkt für diese Arbeiten ist jetzt besonders günstig, weil durch die umfangreichen Rohrauswechslungen am Hauptrohrstrang der Wientalwasserleitung auf der Bundesstraße 1 in Furkersdorf die Wasserlieferung vom Wientalwasserwerk praktisch eingestellt werden mußte. Aus diesem Grund ist der Seespiegel tief abgesenkt worden.

Mit der Wiederauffüllung des Sees und der Wiederaufnahme der Wasserlieferung nach Wien kann frühestens mit Ende März 1964 gerechnet werden. Bis dahin soll der Wienerwaldsee gründlich ausgebaggert sein. Man rechnet mit insgesamt 140.000 Kubikmeter Ablagerungen, die bis zu diesem Zeitpunkt aus dem See gehoben werden, und mit Gesamtkosten für diese Arbeiten von drei Millionen Schilling.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die Rathaus-Korrespondenz" wünscht allen ihren Abonnenten ein schönes Weihnachtsfest. Unsere nächste Ausgabe erscheint am Freitag, dem 27. Dezember.

- - -